

Paradoxerweise glauben heute viel mehr Menschen an Engel als an Gott. Ein Grund könnte sein, dass der „Kirchenglaube“ mit seinen vielen Dogmen die Menschen eher ängstigt. Sie sehnen sich nach einer ganz und gar persönlichen Zuwendung, Begleitung und Halt. Da kann das Bild eines eigenen Schutzengels tröstlicher sein als das eines übermächtigen, für alles zuständigen Gottes sein.

Es gibt inzwischen einen regelrechten Engelskult. Dabei hat sich das Bild, das wir uns von Engeln machen, im Laufe der Zeit stark gewandelt. Nicht nur Theologen sondern auch Künstler haben dieses Bild von der Antike bis heute geprägt (*passende Bilder auf Leinwand*). Seit dem 5. Jhd. werden Engel durchgehend mit Flügeln ausgestattet, ein Sinnbild für Ihre Ungebundenheit an Raum und Zeit und der Heiligenschein kennzeichnet sie als Lichtgestalt. In heutiger Zeit ist das Licht das herausstechende Merkmal, wenn Menschen sich ein Bild von Engeln machen.

Interessant finde ich, dass Engel keine Erfindung der Bibel sind. Der Engellehre eines christlichen Autors des frühen 6. Jahrhunderts zufolge, gibt es neun Engelchöre, die in drei Hierarchiestufen gegliedert sind (*Chart auf Leinwand*). Eine solche Einteilung findet sich in der Bibel nicht. In Kunst und Literatur sind die Erzengel Michael, Gabriel, Raphael und Uriel am bekanntesten geworden. Erzengel nehmen eine führende Stellung in der Engelschar ein und überbringen göttliche Botschaften. In der Bibel wird allerdings nur Michael als Erz-Engel bezeichnet, Gabriel und Raphael werden dagegen immer nur Engel genannt und Uriel kommt in der Bibel gar nicht vor. Biblische Engel waren keine eigenständigen Geistwesen oder Gestalten. Engel der Bibel dienten dazu, das Göttliche sichtbar zu machen, wenn sie zum Menschen sprachen.

Wie man auf dem Chart sieht, bilden die Erzengel den achten der neun Engelchöre. Darunter kommen nur noch die gewöhnlichen Engel, die für die Einzelmenschen verantwortlich sind. Und genau diese eigentlich „unterste“ Kategorie sind genau die Engel, die in unserem heutigen Bewusstsein immer noch präsent sind; eben gerade deshalb, weil sie persönlich dem Einzelnen zugeordnet sind. Je zerrissener die Welt, desto mehr wächst die Sehnsucht nach Schutz und Geborgenheit unter einem Dach aus Flügeln.

Laut christlicher Lehre geht der Engelglaube in die Richtung eines Polytheismus, also eines Glaubens an viele Götter. Jedem menschlichen Interesse wird quasi eine himmlische Adresse in Form eines zuständigen Engels zugeordnet. Das widerspricht dem christlichen Glauben an einen dreifaltigen Gott. Ich persönlich konnte mit Engeln früher nicht viel anfangen, ich hatte da immer nur das Bild der für mich kitschigen, pausbäckigen Engelsputten vor Augen.

Heute ist das mein zweiter Gottesdienst anders zum Thema „Engelspuren/ Engel spüren“. Vor 19 Jahren hatten wir dieses Thema schon einmal. 2001 war genau das mein allererster Gottesdienst anders, bei dem ich mitgemacht habe. Wir hatten damals noch kein Internet und noch keine so umfangreiche Bücherei in Isenbüttel, so dass ich mir Bücher zum Thema Engel in der Stadtbücherei Gifhorn ausgeliehen habe. Damals hat sich mein Bild über Engel gewandelt und auch dieses Mal nach meiner Recherche im Internet.

Ich kann verstehen, warum Engel derart hoch im Kurs stehen. Sich einem persönlichen Engel anzuvertrauen ist, wie zu einem Therapeuten zu sprechen, der keine Fragen stellt. Man könnte auch sagen ein mobiler Vor-Ort-Service im 24 Stunden Einsatz, der Probleme auf dem kleinen Dienstweg erledigt. Ein Engel steht uneigennützig hinter seinem Schützling, schreibt ihm nichts vor, sondern bestärkt ihn. Der Mensch fühlt sich durch den persönlichen Beistand umfassen und behütet. Je seelenloser die Welt, desto mehr wächst die Sehnsucht nach solchen Engeln.

Egal ob man an Engel glaubt oder nicht, wichtig finde ich zwei Dinge: Zum einen, dass jeder von uns der Seelenlosigkeit in seinem Umfeld entgegenwirkt und zum anderen, dass wir den Blick auf das Kreuz nicht verlieren. Dass Engel und das Kreuz eine wunderbare Ergänzung sein können, dafür ist unsere St. Marien Kirche ein wunderbares Beispiel. Schauen wir uns die Engel unter der Decke doch einmal genauer an...

*(Überleitung zu einem separaten Text über diese Engel zusammen mit den Nahaufnahmen der Fotogruppe)*